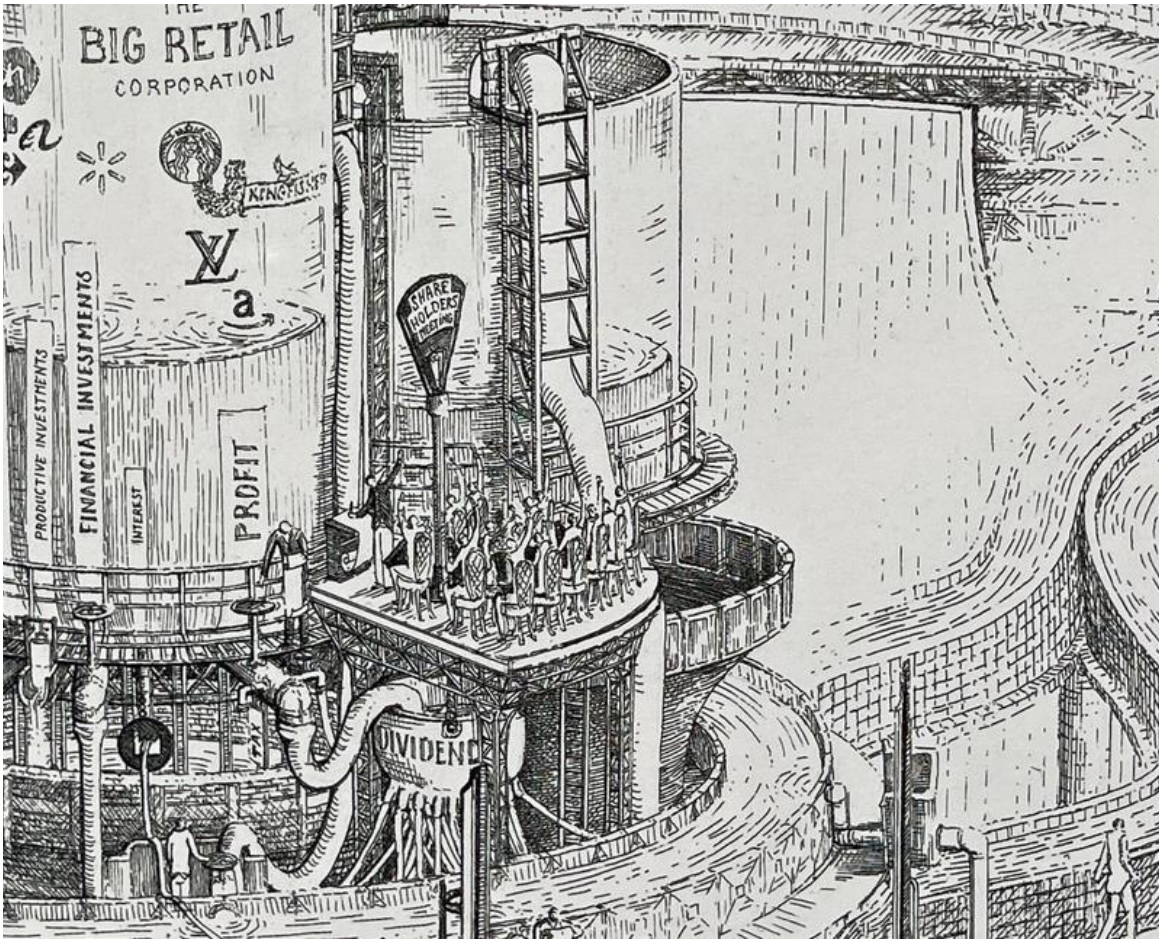


HMF-News bis 23. August 2026

Sommerkino: Der Einfluss des großen Geldes



„The Waterworks of Money“

Obwohl Geld in unserem Leben eine zentrale Rolle spielt, sind die Mechanismen des Geldsystems für die meisten ein Rätsel. Die niederländische Kartografin Carlijn Kingma nimmt das Publikum in ihrem Film „The Waterworks of Money“ (Die Wasserwerke des Geldes) mit auf eine Reise auf dem Fluss des Geldes und wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen des Finanzsystems. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit dem investigativen Journalisten Thomas Bollen und dem Professor für New Finance Martijn Jeroen van der Linden. Er erklärt, wie nach der Finanzkrise 2008 Politik und Zentralbanken versäumten, übermäßiges Risikoverhalten zu verhindern und damit die Ungleichheit in der Gesellschaft verschärften. Der Film dauert 40

Minuten und wird auf Englisch gezeigt.

DO, 13. August, 19 Uhr – Sommerkino „Waterworks of Money“

kostenfrei, ohne Anmeldung

Ort: Sonnemann-Saal

[Zur Website von „Waterworks of Money“.](#)

Postmigrantische Perspektive auf Höchst



Führung mit der Stadtforscherin und -laborantin Tülây Güneş

Güneş versteht Migration als einen heute selbstverständlichen Bestandteil der Stadtgeschichte. In Ihrem Stadtgang analysiert sie, wie mit Zugehörigkeit, Erinnerung und Teilhabe in der Höchster Gesellschaft umgegangen wird: Wer

kommt in den Erzählungen und Planungen vor und wer bleibt unsichtbar?
Wer wird erinnert und wer darf mitgestalten?
Die Stadtführung beginnt am Höchster Bahnhof, weitere Stationen sind die
Dalbergstraße, der Dalbergkreisel, die Königsteiner Straße, die Ecke
Königsteiner Straße (Kö) / Bolongarostraße und die Altstadt.

**SA, 15. August, 11-13 Uhr – Stadtführung: Postmigrantisches
Höchst mit Tülây Güneş**

Anmeldung über den Besucherservice

Teilnahmegebühr 5 €, bitte möglichst passend und vor Ort in bar

Treffpunkt: S-Bhf Höchst, Ausgang Adolf-Haeuser-Straße, Vorplatz Süd

Zur Folge des CPPD-Podcasts „Erinnerungsfutur“ u.a. mit Tülây Güneş

Antilesbische Maßnahmen im 20. Jahrhundert



Vortrag & Diskussion mit Historikerin Dr. Kirsten Plötz

Pochen auf „natürliche“ Ordnung oder Anerkennung gesellschaftlicher Vielfalt? Diese Auseinandersetzung war für lesbisch lebende Frauen in der NS-Zeit lebensgefährlich. Die Historikerin Dr. Kirsten Plötz forscht seit Jahren über lesbische Geschichte mit lokalem bzw. regionalem Fokus. Zuletzt veröffentlichte sie Texte zu den rechtlichen Folgen einer Scheidung für Mütter mit lesbischen Beziehungen in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1946 - 2000

und zur gleichgeschlechtlichen Liebe in Mainz von 1933 bis 1945.
In Kooperation mit dem Frankfurter Arbeitskreis Queere Stadtgeschichte

DO, 20. August, 18.30 Uhr – Vortrag & Diskussion:
Antilesbische Maßnahmen in der Region im 20. Jahrhundert
Eintritt frei, ohne Anmeldung
Ort: Sonnemann-Saal

Mehr zur Forschung von Dr. Kirsten Plötz

Handel und Kontrolle



Zölle, die zu Komplikationen und Verstimmungen führen, waren auch früher schon ein Thema

Zollpolitik und Handelskontrolle gibt es schon seit Jahrhunderten. Das zeigt die aktuelle Sonderausstellung des Historischen Museums „Die Welt im Geld“. Städtische Zölle waren wichtige Einnahmequellen, ihren Geltungsbereich markierten schließbare Stadttore: Wer passieren wollte, brauchte ein „Einlasszeichen“. (Das Zollzeichen auf dem Foto kennzeichnete Waren, die der Stadtzoll überprüft und zugelassen hatte. Dieses Zeichen aus dem 17.

Jahrhundert fand man bei Restaurierungsarbeiten im Rententurm des HMF.)

Die Systeme regulierten nicht nur den lokalen Handel, sondern wurden auch zu überregionalen Handelsnetzen. Das führte zu Konflikten. Besonders deutlich zeigte sich dies bei der Stadt Höchst, die zum Erzbistum Mainz gehörte. Immer wieder stritten sich Frankfurt und Mainz um Zollrechte.

Die Welt im Geld. Globale Ereignisse im Spiegel Frankfurter Finanzobjekte

Bis 31. Januar 2027

[Mehr Informationen zur Ausstellung gibt es hier.](#)

Ein waschechter Frankfurter Demokrat



Friedrich Stoltze (1816-1891) war nicht auf den Mund gefallen.

Aufgewachsen am Tresen des elterlichen Gasthofs, hielt Stoltze mit seiner politischen Meinung nicht hinter dem Berg, im Gegenteil: Als Frankfurt reaktionär regiert wurde, gründete er ein eigenes Publikationsorgan: die „Frankfurter Latern“. Seine dezidiert antipreußische Haltung führte dazu, dass die Redaktion besetzt und sein Blatt verboten wurde. Heute gilt Stoltze als Vorbild für die Demokratie.

SA, 8. August, 15 Uhr – Führung: Stoltze und die Revolution

Eintritt: 8 €, erm. 4 € + 6 € Führung

[Zur digitalen Sammlung der „Frankfurter Latern“ bei der Universitätsbibliothek Frankfurt.](#)

Was war vor der Tastatur?



Ältere Schreibtechniken ausprobieren

In der aktuellen Sonderausstellung des Jungen Museums geht es darum, die rasant voranschreitende Digitalisierung, deren Chancen und mögliche Gefahren für Schulkinder verständlich zu machen: An zahlreichen Hands-on-Stationen können sie Techniken ausprobieren und sie kritisch reflektieren. Mit der Hand schreiben: ist altmodisch und braucht ganz lange? Wie geht das überhaupt... mit einer Feder zu schreiben?

Damals 1410. Ausstellung zu Medienkompetenz ab 8 Jahren.

Bis 9. Mai 2027 im Jungen Museum

Eintritt: 8 €, erm. 4 €, für Kinder und Jugendliche is 18 Jahre frei

[Zum Video über die Schreib-Station auf Instagram.](#)

Mehr vom Kuchen!



Workshop zu mehr finanzieller Beteiligung an Kulturförderung von FLINTA*s

Im zweistündigen Workshop teilen Akteur*innen aus der Frankfurter Kulturszene ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Expertise im Umgang mit Kulturförderung. Gemeinsam, in einem geschützten Raum, werden Förderstrukturen aus queerfeministischer Perspektive kritisch betrachtet, Hürden sichtbar gemacht und im solidarischen Austausch über Möglichkeiten gerechter Beteiligung an finanziellen Mitteln gesprochen.

SO, 23. August, 13 Uhr

Eintritt: 4 €, erm. 2 €

Ort: Sonnemann-Saal

Anmeldung erforderlich: Bitte senden Sie eine kurze Selbstvorstellung sowie Ihre Motivation in zwei Sätzen für die Teilnahme an annette.kuehn@luxbooks.com

Fahrradfahren in Höchst



"Rotes Fahrrad, dicke Klicker – fertig ist der Rotfabriker"

Zuletzt gab es im Rahmen der Sonderausstellung „Höchst erzählt!“ eine Fahrradtour durch den Frankfurter Westen. Auch ist im Stadtlabor derzeit ein Fahrrad als Exponat ausgestellt: Das rote Betriebsfahrrad der Hoechst AG wurde innerhalb und außerhalb des Werks genutzt. Da Wohnraum in Höchst begrenzt war, pendelten viele Beschäftigte aus der Umgebung ins Werk, für sie spielte das Fahrrad eine wichtige Rolle: In der Mittagspause wurden damit Einkäufe erledigt, am Abend brachte es Arbeiter in die Kneipe. Der Höchster Verein für Geschichte und Altertumskunde hat das „Rote Fahrrad“ dem Stadtlabor für die Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Ausstellung „Höchst erzählt!“.

Kaisermacher in Frankfurt



Stadtgang "Kaisermacher in Frankfurt" mit Besichtigung des Doms und des Kaisersaals

In Frankfurt fanden einst die Königs- und Kaiserwahlen statt. Karl dem Großen, 794 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt, kam hier eine bedeutende Rolle zu. Seine Reichsinsignien werden (als Kopie!) im HMF verwahrt. Der Weg zwischen Dom und Römerplatz, zwischen Krönung und Krönungsfeiern wurde beim Wiederaufbau der Altstadt kenntlich gemacht. Welche Regeln, Rituale und Zeremonien dabei zu beachten waren und was das alles für die Stadt bedeutete, wird anhand von Plätzen und Objekten direkt vor Ort gezeigt.

SA, 22. August, 15 Uhr – Stadtgang: Kaisermacher in Frankfurt
Eintritt frei (SaTOURday), Für Erwachsene

Weitere Informationen zu den Stadtgängen des Museums.

Das Museum in den 1950er-Jahren



Zeitzeugnisse auf Fotografien und im Fernsehen

Ursula Edelmann fotografierte den Wiederaufbau des Historischen Museums in den Jahren 1955 und 1956. Fünf ihrer Fotografien sind in der Sammlungspräsentation „Stadtbilder – Ikonen des Stadtwandels“ noch bis 4. Oktober 2026 im 13. Sammlerraum zu sehen. Ein Jahr später, 1957, wurde das 100-jährige Bestehen des Museums mit der Ausstellung „Bürgerliche Kultur im 19. Jahrhundert“ gefeiert. In der Abendschau des Hessischen Rundfunks gab es dazu einen Beitrag, der inzwischen online aufrufbar ist. Schauen Sie sich den Beitrag an! Einige der Exponate aus dieser Zeit stehen heute wieder in der Dauerausstellung.

Stadtbilder - Ikonen des Stadtwandels

Bis 4. Oktober 2026

[Zum Video „100 Jahre Historisches Museum Frankfurt“ auf hr Retro](#)

Freunde Förderer

Das Historische Museum erklärt die Geschichte Frankfurts und trägt zum Verständnis von Gegenwart und Zukunft der Stadt bei. Diese wichtige Aufgabe braucht Unterstützung aus der Stadtgesellschaft. Hierzu leisten die Freunde & Förderer seit ihrer Gründung im Jahr 2010 einen wesentlichen Beitrag. Sind Sie interessiert?

[Hier erfahren Sie mehr.](#)

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten Historisches Museum mit Jungem Museum

Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

Donnerstags ist der Neubau im HMF bis 21 Uhr offen.

Der Besucherservice steht Ihnen für Fragen zur Verfügung.

An Führungen können bis zu 25 Personen teilnehmen. Eine Anmeldung ist möglich über den Besucherservice (Montag – Freitag: 10–16 Uhr, T +49 69 212-35154 oder E-Mail: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden. Mehr Informationen zu Ihrem Besuch stehen [hier](#).

Bilder/Credits

Waterworks of Money, Carlijn Kingma Grafik: Waterworks of Money

Espresso Bar im Bahnhof Höchst, Foto: HMF

Kirsten Plötz, Foto: Annette Kühn

Zoll- und Steueraufschlagszeichen Frankfurt, 1670 - 1700, Foto: HMF, Horst Ziegenfusz

Frankfurter Latern, Zeitungstitel 1872/1874, Foto: HMF, Horst Ziegenfusz

Kinder in der Ausstellung Damals 1410, Foto: HMF, Jens Gerber

Viele Kuchen, Grafik: Canva, Valentin Herleth

Zeichnung Betriebsfahrrad der Hoechst AG, Christa Fajen

Huldigung für Kaiser Joseph I. auf dem Römerberg am 26.10.1705, Willem Augustin

Minderhout, Tafelbild, 1705, Öl auf Leinwand, HMF

Ursula Edelmann, Wiederaufbau des Historischen Museums im Jahr 1956,
Rückseite des Gebäudes, Foto: HMF, Horst Zigenfusz

HMF-News bis 23. August 2026

Historisches Museum Frankfurt

Saalfhof 1

60311 Frankfurt am Main

T +49 69 212-35599

<http://www.historisches-museum-frankfurt.de>



Wenn Sie diese E-Mail an: %email% nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

Historisches Museum Frankfurt

Karin Berrío

Saalfhof 1

60311 Frankfurt am Main

Deutschland

+49 69 212-35599

presse@historisches-museum-frankfurt.de

!tracklink